

W o c h e n b l a t t

für

Wilsdruf, Zharand, Rossen, Siebenlehn und die Umgegenden.

Achter Jahrgang.

N^o

Freitag, den 7. April 1848.

14.

Mit Königl. Sächs. Concession.

Verantwortlicher Redacteur und Verleger: Albert Reinhold.

Von dieser Zeitschrift erscheint alle Freitage eine Nummer. Der Preis für den Vierteljahrgang beträgt 10 Ngr. Sämmtliche Königl. Postämter des Inlandes nehmen Bestellungen darauf an. Bekanntmachungen, welche im nächsten Stück erscheinen sollen, werden in Wilsdruf bis Montag Abends 7 Uhr, in Zharand bis Montag Nachmittags 5 Uhr, und in Rossen bis Mittwoch Vormittags 11 Uhr angenommen. Auch können bis Mittwoch Mittag eingehende Zusendungen auf Verlangen durch die Post an den Druckort befördert werden, so daß sie in der nächsten Nummer erscheinen. Wir erbiten uns dieselben unter den Adressen: „An die Redaction des Wochenblattes in Wilsdruf“, „an die Agentur des Wochenblattes in Zharand“ und „an die Wochenblattes-Expedition in Rossen“. In Weissen werden Aufträge und Bestellungen in der Buchhandlung von C. C. Klinckschield und Sohn besorgt. Etwasige Beiträge, welche der Tendenz des Blattes entsprechen, sollen stets mit großem Danke angenommen werden.

Die Redaction.

Von jetzt an befindet sich die Redaction dieses Blattes in dem am Markt gelegenen Hause des Herrn Gutbesizers Frißsche, der Eingang jedoch auf der Meißner Gasse.

Die Redaction.

Eine politische Betrachtung.

Der politische Horizont umdüstert sich immer mehr und mehr. Schon zucken hier und da einzelne Blitze auf, bei deren Scheine das Auge die drohenden Wolkenmassen deutlich zu erkennen vermag, welche ringsum am Himmel sich aufgethürmt. Ein einziger Luftzug kann die Dunstgebilde in Bewegung setzen und sie zu einem furchtbaren Zusammenstoße führen. Die Entladung der regenschwangern Massen muß dann eine entsetzliche werden. Vor den herabstürzenden Fluthen schützt kein Damm mehr und der vorantostende Sturmwind zerstört die Hütte des Armen so gut wie den Palast des Reichthums und treibt deren Bewohner hinaus in den Kampf der empörten Natur.

Deutschland droht Gefahr, Gefahr von zwei Seiten. Binnen wenigen Tagen werden deutsche Flüchtlinge, des Gastrechts im fremden Lande müde, den Fuß auf deutschen Boden setzen, gefolgt von einem zu vielen Tausenden angeschwollenen Heere deutscher Arbeiter, die Frankreichs Boden zu verlassen gezwungen sind, weil der Franzmann seine eignen hungernden Kinder nicht mehr hinreichend zu beschäftigen vermag. Die Deutschen in der Schweiz rüsten sich zu einem gleichen Zuge und es steht so:

nach Deutschland ein feindlicher Einfall von zwei verschiedenen Seiten bevor. An den Grenzen unsers Vaterlandes hoffen die Schaaren Waffen zu finden, für deren Ankauf eine so thätige als gut geschulte Propaganda eifrigst Sorge getragen und wohl noch trägt, um dann, mit den Werkzeugen des Todes und der Zerstörung gerüstet, zunächst in das Großherzogthum Baden einzufallen und daselbst die Republik zu proclamiren. Ein polnischer General wird den Oberbefehl über dieses bunt zusammengewürfelte Heer führen, deren Glieder wohl mehr die Raub- und Beutelust als der Thatendurst vereinigt und denen das Wort Subordination eine sehr unbekannte Größe sein mag. Herwegh und einige andere literarische Notabilitäten stehen an der Spitze dieses abenteuerlichen Zuges, der noch dadurch eine besondere Bedeutung erhält, daß die Pariser Proletarier, deren Zahl jetzt Legion sein mag, beschloffen haben, sich ihm in Masse anzuschließen. Es versteht sich von selbst, daß der Zug, je weiter er sich von der Hauptstadt Frankreichs entfernt und je näher er Deutschland kommt, desto gewaltiger sich vermehren wird, und zwar ganz in der naturgemäßen Weise, in welcher eine Lawine sich bildet. Nächst Baden ist vorerst noch Württemberg dazu außerzusehen, aus den Händen der zurückgekehrten